



Einsatz antimikrobieller Wirkstoffe in: Langzeitpflegeeinrichtungen



1 von 20

Bewohnern dieser Einrichtungen erhält pro Tag mindestens ein antimikrobielles Mittel.



7 von 10 antimikrobiellen Mitteln wurden für die Behandlung einer Infektion und drei von zehn zur Prophylaxe verschrieben.



3 von 4 Prophylaxe-Zyklen

dienen der Vorbeugung von Harnwegsinfektionen. Diese Praxis kann zwar das Risiko einer Infektion bei Frauen verringern, es gibt jedoch keine Belege für die Wirksamkeit, wenn sie in großem Umfang bei älteren Patienten angewendet werden.

Außerdem führt diese Vorgehensweise verstärkt zu antimikrobieller Resistenz. Die meisten Prophylaxe-Zyklen können daher als unnötiger Einsatz antimikrobieller Mittel angesehen werden.

Lösungen

Der besonnene Einsatz antimikrobieller Mittel spielt bei der Bekämpfung antimikrobieller Resistenz eine Schlüsselrolle. Folgende Maßnahmen können in Krankenhäusern und Langzeitpflegeeinrichtungen getroffen werden:



Vermeidung länger andauernder und unnötiger antimikrobieller Prophylaxe



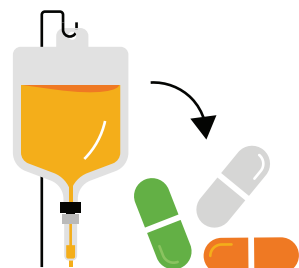
Dokumentieren Sie stets das Anwendungsgebiet der antimikrobiellen Behandlung, die Wirkstoffwahl, die Dosis, die Art der Verabreichung und die Behandlungsdauer in der Patientenakte.



Verwendung von Antibiotika mit geringem Wirkungsspektrum wo immer möglich



Durchführung von Programmen zum verantwortungsvollen Umgang mit Antibiotika



Zum richtigen Zeitpunkt Wechsel von parenteraler zu oraler Verabreichung